

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein semi-wissenschaftliches Heftblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 22. Juli. (W. L. B.) Nach hier eingegangenen Nachrichten, wird Seine Majestät der Kaiser von Rußland am 26. d. M. in Potsdam eintreffen.

Wien, 22. Juli. (W. L. B.) Der Griechische Gesandte am Oesterreichischen und Preussischen Hofe Constantin Skinas ist vergangene Nacht hier plötzlich in Folge einer Herzlähmung gestorben.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 22. Juli, 1 Uhr 15 Min. Nachm. (L. D. d. St. A.) Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 % Erlasses 12 1/2 % Gold. Weizen, weißer 60-96 % gelber 64-94 % Roggen 49-55 % Gerste 42-49 % Hafer 32-36 %

Hamburg, 22. Juli, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Im Allgemeinen mattere Stimmung. Oesterreichische Staatsbahn 655 bis 660. — Nat.-Anleihe 82. Oesterreichische Credit-Actien 124. 3 % Spanier 35 1/2. 1 % Spanier 23 1/2. Stieglitz von 1855 99 1/2. Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 93 1/2. Hannoveraner 106 1/2. 5 % Russen 102. Mexikaner 9 1/2 Br. Disconto 6 1/2. Getreidemarkt. Weizen und Roggen bleibt in flauer Stimmung, Preise mehr nominell. Del loco 32, pro Herbst 30 1/2, pro Frühjahr 29 1/2. Raffee unverändert.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Börse fest bei lebhaftem Umlage. — Preuss. Kassenscheine 105. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 59. Ludwigshafen-Berbacher 151 1/2. Berliner liner Wechsel 104 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2 Br. Londoner Wechsel 118 1/2 Br. Pariser Wechsel 93 1/2. Wiener Wechsel 114 1/2 Br. Darmstädter Bankactien 281. Darmstädter Zettelbank 236. Meininger Credit-Actien 99 1/2. Luxemburger Creditbank 443. 3 % Spanier 35. 1 % Spanier 25 1/2. Span. Creditbank von Pereira 507. Spanische Creditbank von Rothschild 475. Kurhessische Loose 40 1/2. Badische Loose 51 1/2. 5 % Metalliques 73 1/2. 4 1/2 % Metalliques 70 1/2. 1854er Loose 104 1/2. Oesterr. Nat.-Anl. 81 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 277 1/2. Oesterr. Bankactien 114 1/2. Oesterr. Credit-Actien 219 1/2. Oesterr. Eisenbahn 197 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 89 1/2.

Paris, 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Beunruhigende Gerüchte in Betreff Indiens entzünden noch immer die Speculanten. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91 1/2 gemeldet. Die 3 % eröffnete zu 67, 20, wich auf 67, 05 und schloß sehr matt zur Notiz. Alle Wertpapiere waren angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren unverändert 91 1/2 eingetroffen. — 3 % Rente 67. 4 1/2 % Rente 92. Credit-Mobilier-Actien 945. 3 % Spanier 37 1/2. 1 % Spanier 24 1/2. Silberanleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 665. Lombardische Eisenbahn-Actien 610. Franz-Josephsbahn 480.

London, 22. Juli, Mittags 1 Uhr. (W. L. B.) Consols 91 1/2.

Amsterdam, 22. Juli, Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.) 5 % Oesterr. Nat.-Anl. 78 1/2. 5 % Metalliques Lit. B. 87. 5 % Metalliques 76 1/2. 2 1/2 % Metalliques 39 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. 3 % Spanier 37 1/2. 5 % Russen Stieglitz 97 1/2. 5 % Russen Stieglitz von 1855 99 1/2. Mexikaner 21 1/2. Holländische Integrale 68 1/2.

Amsterdam, 22. Juli. (W. L. B.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau und stille. Raps pro September-December 84, pro Frühjahr 84, pro Herbst 83 1/2. Rübsöl pro Herbst 48 1/2.

Königsberger Privatbank. Auf die Actien Nr. 296 589 611 763 884 885 886 887 888 969 1465 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1695 1847 1848 1849 ist die letzte, bisher nicht geleistete Einzahlung von 25 pCt. mit einer Conventionalstrafe von 25 Thlr. pro Actie bis 1. August zu bewirken.

Westpreussische Pfandbriefe. Die Einlösung der im Johannistermin 1857 und früher fällig gewordenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. bis 14. August bei Jacob Saling in Berlin.

Emission von 140,000 Thlr. Schrodaer Kreis-Obligationen. Der „St.-Anz.“ enthält ein Privilegium vom 9. Juni 1857, betreffend die Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Schrodaer Kreises im Betrage von 140,000 Thlr. in Apoints von 100,000 Thlr. à 1000 Thlr., 20,000 Thlr. à 100 Thlr., 10,000 Thlr. à 50 Thlr. und 10,000 Thlr. à 25 Thlr.

Actien-Gesellschaft Helios für Mineralöl u. s. w. 4. Einzahlung von 20 pCt. mit 40 Thlr. bis 20. August bei der Kasse in Dortmund zu leisten.

Internationale Eisenbahn-Verbindung zwischen Frankreich und Luxemburg. Die Haupt-

Bestimmung des im „Moniteur“ veröffentlichten, zwischen Frankreich und Luxemburg am 10. Juni abgeschlossenen Vertrages wegen Herstellung einer internationalen Eisenbahn-Verbindung geht dahin, daß die Französische Ostbahn-Gesellschaft in der Richtung nach Luxemburg die Zweigbahn von Metz nach Thionville bis zur Luxemburgischen Grenze fortbaut, während die Regierung des Großherzogthums auf ihrem Gebiete die Metzger Bahn fortsetzt. Der Verbindungspunkt der Französischen und der Luxemburger Bahn liegt 131 Metres 30 Centimetres westlich vom Dadelander Walde. Die Arbeiten sollen auf den beiden Seiten so betrieben werden, daß sie gleichzeitig und spätestens in zwei Jahren, vom Tage der Ratifizierung des Vertrages an, gerechnet, vollendet sind.

Lübecker Privatbank. Die Direction zeigt an, daß, um dem vielseitig geäußerten Wunsche nach Werthzeichen in größeren Abchnitten zu entsprechen, die Banknoten in Apoints von 200 Thlr. — 500 & Ort. emittiren wird.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Schramm zu Waldenburg ist der kaufmännische Concurat eröffnet; Zahlungseinstellung 15. Juli; Verwaltung Rechts-Anwalt Hundrich; Termin 6. August.

Deutschland.

Berlin, 22. Juli. Die in Potsdam anwesenden Mitglieder der königlichen Familie nebst den hohen Gästen haben gestern Abend bei der Fürstin von Liegnitz den Thee eingenommen. — Nach den neuesten Bestimmungen wird der Kaiser von Rußland morgen Kissingen verlassen, übermorgen in Wilhelmshof und Sonntag in Potsdam eintreffen. Schon am Dienstag gedenkt derselbe sich in Stettin nach St. Petersburg anzuschiffen. — Heute früh traf Großfürst Michael mit der Prinzessin Cecilie von Baden von Sanssouci hier ein und nahmen in dem Russischen Gesandtschaftshotel ein Dejeuner ein. Heute Abend kehrten dieselben nach Potsdam zurück. — Dem Flügel-Adjutanten und Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium, Obersten Freih. von Manteuffel, ist die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Comandenkreuzes des Leopold-Ordens, und dem Flügel-Adjutanten, Major von Reschow zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes dieses Ordens, so wie dem Ober-Stub- und Regimentsarzt Dr. Weiß des 1. Garde-Ulanen-Regiments, zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens ertheilt worden. — Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, wollen mehrere „Kirchenfreunde“ aus Raumburg sich in den nächsten Tagen nach Kösen begeben, um dem bekanntlich gegenwärtig dort weilenden Cultusminister v. Raumer in einer Audienz, die dringende Bitte ans Herz zu legen, dem Gesangbuchsstreit unter den Raumburger Domgeistlichen und überhaupt dem noch immer anhaltenden so beklagenswerthen Verhältnisse, in welchem diese zueinander stehen, endlich ein Ende zu machen. — Der zwischen dem Magistrat und dem Fiskus schwebende Prozeß wegen Zahlung von Beiträgen zu den Kosten der Polizei-Verwaltung und wegen der vom Magistrat verlangten Rechnungslegung, darüber ist nach der „Zeit“ in einem Audienz-Termine des Kammergerichts am 6. Juli in zweiter Instanz entschieden worden. In Betreff des Anspruchs auf Rechnungslegung hat das Kammergericht den Anträgen des Magistrats entsprechend erkannt, daß Seitens des Polizei-Präsidiums über alle aus der örtlichen Polizei-Verwaltung herrührende, von der Commune zu tragende Kosten Rechnung zu legen sei, jedoch nur durch Quittungen, nicht aber durch den Nachweis der Nothwendigkeit der Ausgaben. Mit dem Antrage dagegen, bei Erhöhung der Gehälter der von den königlichen Behörden beim Nachwacht-, Feuerlösch- und polizeilichen Straßenreinigungswesen angestellten Personen Gehört zu werden, wurde die Commune abgewiesen. Wegen der Kosten für die ehemaligen Stadt-Gensdarmen und die Bettel-Polizei, wofür die Ausgabe jährlich 11,000 Thlr. betragen hat, ist das Urtheil erster Instanz, welches die Stadt von der Weiterzahlung dieser Summe entband, mit unwe-

entlichen Modificationen bestätigt. In Betreff der Herichtungskosten der polizeilichen Telegraphenlinien in der Stadt wurde der Magistrat nur angebrachtermaßen abgewiesen; der Fiskus hat sich dagegen bereit erklärt, zwei Fünftel der Unterhaltungskosten zu tragen. Auch mit dem Antrage auf Befreiung von der Zahlung der Kosten für die Bekleidung der Schutzmänner u. s. w. ist der Magistrat nicht durchgebrungen. Wahrscheinlich wird von beiden Seiten das Rechtsmittel der Revision resp. Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt werden. — Wie der „B. Z.“ berichtet wird, soll in Prenzlau am 3. August eine General-Versammlung des Gewerbe-Vereins abgehalten werden, um eine schon früher angeregte Idee zum Bau eines Kriegs-Schraubendampfers zum Beschlusse zu erheben. Das beabsichtigte Dampfschiff soll in Erinnerung an eine jüngst stattgehabte patriotische Feier „Solberg“ oder „Bürgerthreue“ heißen, und die Kosten hofft man aus Beiträgen aller Stände aufzubringen.

Aus Württemberg, 20. Juli. Nach öffentlichen Blättern hat der Oberamtmann Gurradi in Wangen aus Veranlassung der bevorstehenden Abgeordnetenwahl nachstehende Verfügung erlassen: „An die Ortsvorsteher. Unter Beziehung auf den vorgehenden diesseitigen Erlaß, betreffend die Anberaumung einer neuen Landtagsabgeordnetenwahl, erhalten die Ortsvorstände mit heutigem Antskoten die dem jedesmaligen Betreffniß von Wahlmännern einer Gemeinde entsprechende Anzahl gedruckter und — im Interesse der Sicherheit und Aufrechterhaltung der Wahlfreiheit zum Zwecke der Befestigung früher vorgekommener Mißbräuche und Unterschleife aller Art — oberamtlich gestempelter Wahlzettel, mit der Anforderung, dieselbe bei Gelegenheit der Eröffnung des Wahltermins den Wählern mit der Weizung persönlich einzuhändigen, die gedachten Wahlzettel auf Grund freien, selbstständig gefaßten und ungezwungenen Entschlusses auszufüllen, eigenhändig zu unterzeichnen und bei Gefahr der in Art. 1 des Polizeistrafgesetzes angedrohten Ungehorsamsstrafe am Wahltag nur den eingehändigten gestempelten Wahlzettel der Wahlcommission wieder zu überreichen. Den 9. Juli 1857. R. Oberamt. Gurradi.“ — Wie der Schw. Merc. vernimmt, hat der ständische Ausschuß beschlossen, von dieser der Bestimmung der Verfassungsurkunde widerstreichenden Verfügung dem Ministerium des Innern unter der Bitte Vorlage zu machen, daß dieselbe noch vor der auf den 22. Juli anberaumten Wahl beseitigt werde.

Wien, 20. Juli. Heute ist der Erzherzog Ferdinand Maximilian von Schönbrunn aus nach Brüssel gereist, um dort die Vermählung mit der Prinzessin Charlotte zu feiern. Erzherzog Carl Ludwig und dessen Gemahlin, Erzherzogin Margarethe, sind bereits dorthin vorausgereist und werden den Vermählungs-Feierlichkeiten beiwohnen. Im August trifft das hohe neuvermählte Paar hier ein, um sich sodann nach Venedig zu begeben und demnächst, wie bis jetzt bestimmt, im September den feierlichen Einzug in Mailand zu halten. Der Kaiser, der von Mariazell, wohin sich derselbe mit der Kaiserin zur Wallfahrts-Andacht begeben, zunächst nach Sighi geht, wird von dort am 27. d. M. der feierlichen Eröffnung der Eisenbahn Laibach-Triest beiwohnen, wofür bereits von den Triester Behörden und Corporationen die großartigsten Vorbereitungen getroffen werden. Um sich von dem Zustande der Bahnstrecke zu überzeugen, ist der Handelsminister, Ritter von Loggenburg, mit dem Ministerialrath, Ritter von Szege nach Laibach gereist, und wird mehreren Probefahrten auf der gedachten Strecke von Laibach nach Triest persönlich beiwohnen. — Die, wie Ihnen bereits gemeldet, im nächsten Monat hier unter Redaction von Franz Schuselka erscheinende politische Zeitschrift wird den Titel „Jahrbücher des Fortschrittes“ führen und man macht auf den Charakter der Englischen Reviews und der Französischen Revues Anspruch. Dem mit vorliegenden Prospekte zufolge wird der Standpunkt der in zwanglosen Heften erscheinenden Zeitschrift derjenige des Oesterreichischen Gesamtstaates sein, was

zu erwähnen schwerlich nöthig gewesen wäre. Zugleich sollen die landwirthschaftlichen, und zwar diese vorzugsweise, die commercieellen und industriellen Verhältnisse Oesterreichs eine umfassende Vertretung finden, und der moderne Speculationschwandel mit allen Waffen schonungslos bekämpft werden. Sie sehen, Herr Schuselka verspricht viel auf einmal, zu viel, wie es scheint, für seine literarischen Schultern, die jedenfalls nicht die des Herkules sind. Zunächst enthält das Programm sehr viel Selbstvertrauen, was immerhin etwas werth ist, insofern es auf dem Bewußtsein wirklicher Ueberlegenheit beruht. Um dieses Bewußtsein ist Herr Schuselka zunächst zu beneiden, und es wird von dem künftigen Inhalt der Jahrbücher abhängen, ob die Worte, denen man in dem Prospecte mehr als nöthig begegnet, mit den nachfolgenden Thaten auch nur einigermaßen harmoniren werden. — Nach der für den statistischen Congreß, der sich bekanntlich im September hier versammelt, entworfenen Tagesordnung wird sich derselbe namentlich mit folgenden Gegenständen beschäftigen: Mortalitäts-Statistik, mit besonderer Rücksichtnahme auf Einreihung der Krankheiten, welche als Todes-Ursachen in der vom Congresse gutgeheißenen Nomenclatur aufgezählt sind, in gewisse Hauptklassen. Beschleunigung des Zustandekommens: a) einer möglichst detaillirten Liste aller nach den Gesetzen eines jeden Staates strafbaren Handlungen, mit Präcisirung des einer solchen Benennung gelehlich ankliebenden Sinnes und Angabe der für jede Uebertretung angedrohten Strafen; b) einer Darstellung der Organisation und Competenz der verschiedenen Strafbehörden, so wie der einzelnen Phasen strafgerichtlicher Thätigkeit. Entwerfung des detaillirten Planes einer Statistik der Civil-Rechtspflege, mit Berücksichtigung der in der zweiten Versammlung des statistischen Congresses desfalls ausgesprochenen Wünsche. Entwerfung des detaillirten Planes einer Finanz-Statistik, mit Beziehung sowohl auf den Staatshaushalt, als auf die etwaigen Special-Budgets von Provinzen und die Vermögens-Verwaltung der Gemeinden.

Königreich der Niederlande.

* Aus dem Haag, 20. Juli. Die zweite Kammer hat das Unterrichts-Gesetz mit 47 gegen 13 Stimmen angenommen. Nachdem das Resultat der Abstimmung bekannt gemacht war, hat Groen van Prinsterer, der Führer der kleinen ultrareformirten Kammer-Fraction, erklärt, daß er sein Mandat als Volks-Vertreter niederlegen müsse. — Drei Gesetzes-Entwürfe in Bezug auf die Abolition der Sklaverei in West-Indien wurden der Kammer vorgelegt.

Frankreich.

Paris, 20. Juli. Seit ungefähr 14 Tagen haben wir hier in Paris eine tropische Hitze zu ertragen, und Jedermann, der nicht schon auf dem Lande oder in den Bädern sich befindet, steht auf dem Punkte, sich auf den Weg dahin zu machen. Hiermit will ich andeuten, daß die Politik so gut als erstorben ist und daß in der That sich nichts Wichtiges an der Tagesordnung befindet. Als Gegenstück zu dieser allgemeinen Abreise erwarten wir die Ankunft des Nestors der Russischen Diplomatie, Grafen von Nesselrode, welcher noch jeden Augenblick hier erwartet wird, obwohl ihn Einige schon angekommen sein ließen. Die Reise des hochbetagten ehemaligen Russischen Erzkanzlers hat keine politische Mission zum Zwecke, sondern ist, des hohen Alters des Grafen ungeachtet, nur eine Vergnügungsreise. Graf Nesselrode wollte Paris, welches er seit dem Jahre 1815, wo er hier Legationsrath war, nicht mehr betreten hat, noch einmal sehen, um sich persönlich von der ungeheuern Veränderung, welche während dieser langen Zeit mit der Französischen Hauptstadt vorgegangen ist, zu überzeugen. Der Prinz von Syracus dagegen verläßt Frankreich in diesem Augenblicke via Marseille. Diejenigen, welche ausgefunden hatten, daß der Bruder des Königs von Neapel mit einer wichtigen Mission des Letztern sich hier befinde, nachdem er bereits unsere Hauptstadt verlassen hatte, bleiben noch immer fest dabei, daß er sich viel mit der zwischen den Westmächten und Neapel schwebenden Frage beschäftigt und häufige Unterredungen mit dem Grafen Walewski gehabt habe, während in Wahrheit der Prinz sich hier nur als einfacher Reisender, ohne irgend einen officiellen Besuch zu machen oder zu empfangen, aufgehalten hat. — Der Austausch der Ratificationen des Vertrags der Grenzregulirung zwischen Frankreich und Spanien wird gegen Ende dieses Monats stattfinden, nach Rückkunft des Kaisers von Plombières und vor der Abreise Ihrer Majestäten nach Osborne. — In der politischen Welt hält man es für wahrscheinlich, daß nächstens 2 oder 3 Französische Kriegsschiffe nach den Lunesischen Gewässern abgeschickt werden, welche Demonstration, nach den jüngsten grausamen Auftritten in den Staaten des Bey's, für nutzbringend erachtet wurde. — Sie können überzeugt sein, daß Frankreich seine Streitkräfte

in China nicht vermehren wird, und daß England wegen Indiens keine Französische Hilfe beansprucht hat. So sehr auch England durch die Vorfälle in Indien belästigt sein, und so ritterlich auch Frankreich denken mag, so wäre es doch geradezu unthunlich, der Sache Englands in Indien Französisches Blut und Geld zu opfern.

* Paris, 20. Juli. Dem Courier du Havre zufolge hat nunmehr der Kaiser, dem Wunsche des Municipalraths dieser Stadt entsprechend, beschlossen, sich gegen den 3. August im dortigen Hafen nach England einzuschiffen. — Marshall Magian hat die Garnison von Paris und dessen Umgebungen in einem Tagesbefehle wegen ihrer guten Haltung am Begräbnistage von Vauger belobt. — Nach Berichten des „Pays“ aus Algier vom 16. sind alle Stämme unterworfen. Die strategische Straße wird bis in das Centrum der Beni-Yahab fortgeführt. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortrefflich. Die Divisionen Renault und Yusuf kehren in ihre Garnisonen zurück. — Die halbamtlichen Blätter treten heute alle zu Gunsten des Canals von Suez auf und greifen dabei Lord Palmerston ziemlich heftig an. Am energischsten tritt der Constitutionnel auf. „Es ist erstaunlich“, meint derselbe, „daß man in England so großes Mißtrauen hat. Neulich verlangte man eine Vermehrung der Englischen Armee wegen der Nothwendigkeit, sich gegen einen Angriff Frankreichs zu schützen. Heute widersteht man sich der Durchstechung der Meerenge von Suez, um zu verhindern, daß London einen Vorsprung über Portsmouth habe. Was bedeutet diese engherzige und vorurtheilsvolle Politik? Man hatte geglaubt, daß dieselbe unter den Mauern von Sebastopol begraben worden wäre. Wir haben die Englische Allianz mit einer großen Aufrichtigkeit angenommen. Und unter dem Worte Allianz verstehen wir nicht eine Rivalität, die sich auf allen Punkten der Welt kund giebt, einen geheimen Krieg der Einflüsse, ein gegenseitiges Mißtrauen und eine gegenseitige Eifersucht. Was würde man von zwei Freunden sagen, die zusammen leben und von denen der Eine jeden Abend seine Pistole ladet, weil er fürchtet, daß der Andere ihn während der Nacht berauben werde? So ist jedoch, Gott sei Dank, nicht die Lage.“ — Ein Oesterreichisches Geschwader, bestehend aus den Fregatten Andrea und Radezki und der Corvette, Erzherzog Friedrich hat eine mehrmonatliche Kreuzung unternommen und wird auch nach Brest kommen, wohin kürzlich Befehl erteilt wurde, die Commandanten und den Stab dieser Fahrzeuge auf's Zusorkommendste aufzunehmen und ihnen zur Befichtigung des Arsenal alle Erleichterungen zu gewähren. — Louis Beuillot bringt heute im Unvers überraschende Mittheilungen über den religiösen Standpunkt Bérangers in den letzten Jahren. Ihnen zufolge hätte sich der Dichter hauptsächlich durch den Einfluß seiner Schwester, der Nonne Marie des Anges, vor einem Jahre bekehrt, und in den letzten Tagen durch den ihm befreundeten Abbe Souffelin von Passy die letzte Delung verlangt, nachdem er kurz zuvor das Abendmahl genommen. Bei diesem Anlasse und namentlich in den letzten Tagen, schloßen die Enthüllungen des Unvers, zeigte Béranger christliche Gesinnungen; er rief die Heiligen und die Märtyrer an und sagte: „Mein Gott, Du so groß und ich so klein, habe Mitleid mit mir!“ Man fand einen Ausdruck der Reue in den Worten, welche er in Bezug auf seine Gedichte sagte: „Herr Pfarrer, wenn man jung ist, thut man manches, was man im reifern Alter lassen würde.“ Man fügt noch Vieles bei, man berichtet positivere Worte und Details; aber wir beschränken uns auf das Vorstehende, was unsere Informationen als gewiß erscheinen lassen.

Spanien.

* Madrid, 16. Juli. Es ist wahrscheinlich, daß die Cortes sich nicht vor nächstem Herbst wieder versammeln werden, sondern erst zur Zeit, wo die Entbindung der Königin nahe sein wird, und diese erwartet man bekanntlich um Mitte October. — Der Herzog von Rivas, Spanischer Gesandter in Paris, hat sein Beglaubigungsschreiben bereits erhalten und wird sich gegen Anfang der nächsten Woche nach Frankreich begeben. — Mehrere in jüngster Zeit verhaftete Personen sind wieder in Freiheit gesetzt worden. In Madrid haben die Verhaftungen aufgehört. — Aus Melilla lauten die Nachrichten vom 1. Juli ziemlich bedenklich. Der Friede mit den angrenzenden Stämmen ist nicht gesichert, als man nach den Briefen des Kadi Ben Ach-Bu gehofft hatte. Die Wache von Benissacar hat sich mehrere feindselige Handlungen zu Schulden kommen lassen, indem sie auf Individen schoß, welche durch das Ausziehen einer Parlamentärflagge getäuscht worden waren. Die Mauern von Mazza haben vor, die Spanische Besatzung demnächst anzugreifen. Sie sagen, daß, wenn der Kaiser den Frieden wünsche, sie im Gegentheil den Krieg wollen. Die Maurische Wache, gegenüber von

Melilla hat zum Zwecke, die Riffgrenzen zu decken und den Spaniern den Weg zu diesen abzuschneiden. Die Wache dauert 3 Tage, und nach dieser Zeit kehrt der Stamm, den Dienst gethan, heim, ohne erst einen Befehl abzuwarten. Ist der Stamm ein friedfertiger, so strecken die Leute sich im Sande aus, ist es ein kriegerischer, so feuern ihre Soldaten auf die Spanischen. Sie bleiben lange im Hinterhalte, und nachdem sie ihr Gewehr abgeschossen haben, lachen sie nach Art der Wilden und zeigen ihre weißen Zähne, die so sehr mit der Farbe ihrer Haut contrastiren. Nachdem sie geschossen haben, stoßen sie einen wilden Schrei aus, der von den in verschiedenen Entfernungen aufgestellten Plänkern wiederholt wird. Auch in der Nacht greifen sie die Spanier an und die Stadt muß fortwährend an ihre Vertheidigung denken mit Ausnahme der Tage, an welchem die Spanier die Aggressive ergreifen.

Italien.

* Neapel, 11. Juli. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers giebt der Gensd'armie und den leichteren Truppen, die zur Einschließung der Bande mitwirkten, die königliche Zufriedenheit zu erkennen, während eine Verordnung des Ministers des Innern den Provinzial-, Districts- und Municipalbehörden der Provinzen Salerno, Basilicata und Calabrien-Citra, die sich dort begrenzen, der Bürgerwehr und den Landbewohnern den Dank des Königs ausdrückt. — Wenn die Aussagen des Capitans und der Mannschaft der „Cagliari“ wahr sind, meint die A. Z., dann steht die Freiprehung des Schiffes in sichere Aussicht. Der Capitän nämlich will eine Ladung Gewehre nach Tunis aufgenommen, und mit 48 Passagieren den Vertrag zur Ueberfahrt ebendort abgeschlossen haben. Frachtbriefe und Pässe aller Passagiere sollen wenigstens vollkommen in Richtigkeit sein. Auf hohem Meer haben die Passagiere ihn und seine Mannschaft zu Gefangenen gemacht, worauf ein anderer die Leitung des Schiffes übernommen, um erst nach Ponza, dann aber nach Capri hinzusteuern. Auch sollen die Passagiere die Kisten erbrochen haben, in welchen die Gewehre verwahrt lagen. Es mag sein. In Abrede ist kaum zu stellen, daß ein solches Zusammenreffen der Umstände immer eine Mitwisserschaft von Seite des Capitans vermuthen läßt. Auf Ponza gelang es den abenteuerlichen Eroberern sich durch ungefähr 400 Relegirte, nämlich durch Leute, welche den Rest ihrer Strafzeit dort abhüften, zu verstärken. An Waffen fehlte es ihnen ja nicht. Auch in Padula sollen sie Ueberreste gefunden haben. So unter andern sogar den dortigen königlichen Richter. Dieser Umstand macht es vielleicht erklärbar weshalb sie gerade diese Ortschaft zum Mittelpunkt ihrer Unternehmungen ausersehen. Der Richter hat sein Verbrechen bereits abgehüft, er hat nämlich den Tod mit den Waffen in der Hand gefunden. Kennern der wechselseitigen Wirkung der Feuerwaffe in einem Gefechte hat es vielleicht auffallen müssen daß die Aufständischen verhältnißmäßig so ungeheure Verluste erlitten haben. Der Umstand daß die Bewohner jener Gegend ganz vortreffliche Schützen sind, und daß keiner der Bürgerwehr seinen Schuß verfehlte, erklärt dies. Ganz dasselbe gilt von den Jägertruppen, die übrigens sonst immer erst dann anlangten, wenn die Bürgerwehr schon das ihrige geleistet hatte. Unter den Gefangenen befindet sich auch der zweite Anführer der Bande, ein Baron Nicotaro aus Calabrien. Es wäre ohne Zweifel besser für ihn gewesen, gleich dem ersten Anführer den Tod mit den Waffen in der Hand zu suchen; man sagt aber, er besitze mehr Redseligkeit als Muth. Er ward schon im Jahr 1849 eines ähnlichen Verbrechens halber in Contumaz zum Tode verurtheilt.

Großbritannien.

△ London, 20. Juli. Die Verhältnisse Indiens werden sehr trübe. Auch die Armee von Bombay (s. Asien) soll sich der Empörung angeschlossen haben, auf deren Treue man bisher glaubte mit großer Sicherheit zählen zu dürfen. Wie mir ein mit den dortigen Zuständen vertrauter Mann mittheilt, ist überhaupt bei den einheimischen Indischen Regimentern nur so lange auf Ruhe zu rechnen, als sie nicht auf irgend eine Weise mit Aufständischen in Berührung kommen. Ihre sogenannte Anhänglichkeit an England ist eine rein passive, und mehr Gewöhnung als das Resultat der Ueberzeugung und des Willens. Jedenfalls steht es mit England in diesem Augenblicke in hohem Grade mißlich und es ist nur zu hoffen, daß das Cabinet und das Volk diejenige Energie entwickeln werden, welche allein das glückliche Ueberdauern dieser Krisis ermöglichen kann. Schnell handeln ist gegenwärtig die Hauptsache, denn ein in die Länge ziehen des Kampfes heißt ihn verewigen und würde den materiellen Kräften dieses Königreichs unheilbare Wunden schlagen. Englands Einfluß in Indien ist für Europa aber immer eine Nothwendigkeit, weil keine Macht vorhanden ist, welche dasselbe

dort zu ersehen im Stande wäre und die vielen dortigen einzelnen Meinen von England nach und nach confiscirten Reiche, sich selbst überlassen, sich gegenseitig vernichten würden und somit dem Europäischen Verkehr ein großer, reicher Markt verloren gehen müßte. Man darf wohl auf die Entschlüsse gespannt sein, welche Lord Palmerston jetzt fassen, wo er die Mittel und die Hülfe suchen und finden wird, deren er bedarf, um die ihm zugefallene wirklich enorme Aufgabe zu lösen. Wir wünschen nicht Englands Erniedrigung, denn, wenn auch widerwärtig durch unerschütterten Hochmuth und engherzigen Egoismus, bleibt es doch ein in vielfacher Hinsicht bewunderungswürdiges Land. Die ihm zu Theil werdende Section ist einer wohlverdiente, aber im Interesse Europa's und der Civilisation ist es nothwendig, daß die Machtstellung dieses Staates nicht verrückt werde. Es giebt eine unter dem Scheine einer großen Kälte schlummernden politischen Ehrgeiz, der mit England seinen gefährlichsten und am meisten zu fürchtenden Gegner verlieren müßte. Vor Allem sollten die Deutschen sich nicht des Momentes freuen, wo England durch große Verluste geschwächt und gedemüthigt dastände, gerade ihnen würden aus Englands Schwäche die allergrößten Gefahren erwachsen. Hat England es auch nicht verstanden, in seiner Kraft sich Deutschlands Zuneigung zu gewinnen, weil es politisch ungerecht und selbstsüchtig den theuersten und edelsten Wünschen und Forderungen feindlich entgegentrat, so ist es doch eben seines politischen Egoismus wegen zugleich auch ein Schutz gegen anderweitige im hohen Grade gefährliche Uebergriffe gewesen. — Ich meldete Ihnen kürzlich, daß Lord Palmerston sich an den Grafen von Plessing wegen einer Unterstützung gegen China gemeldet habe. Offizielle Feiern erlauben sich jetzt, diese Thatsache in Frage zu stellen, obwohl sie durchaus begründet ist. Wenn auch noch nicht amtlich, sind die Verhandlungen doch vertraulich sowohl hier eingeleitet, wie in Paris durch Lord Cowley weitergeführt worden. Erst wenn gewisse Basen für die Ausführung gefunden sein werden, kann offiziell die Sache betrieben werden. Nun soll aber Graf Bawest sehr auffallende Bedingungen gestellt haben, auf die man Engländerseits nicht glaubt eingehen zu dürfen. Genaueres mitzutheilen, ist jetzt noch nicht an der Zeit, doch würde gerade die Deutsche Presse wohl thun, diese Angelegenheit genau und sorgfältig zu überwachen. — Der Kaiser Franz Joseph hat dem Herzog von Cambridge das Großkreuz des Stephansordens verliehen und der Erzherzog Ferdinand Max beauftragt, Sr. Königl. Hoheit die Insignien bei seiner letzten Anwesenheit persönlich zu überreichen. Man sucht hier in dieser Decorierung einen neuen Beleg für das Bestreben Oesterreichs mit England sich fester zu verbinden, um einen Ersatz für das sehr problematisch gewordene gute Einvernehmen mit dem Tuilerienhofe zu gewinnen. Selbstverständlich steht hier indes die französische Allianz gegenwärtig noch sehr hoch im Werthe und man hält, je nach Umständen, eine Schwenkung des Wiener Hofes nach Rußland zu nicht für unwahrscheinlich, wenn Englands Freundschaft nicht zu fesseln sein sollte.

London, 20. Juli. Mit der von Lord Russell in der Judenfrage eingeschlagenen Politik, (s. unsere Correspondenz vom 18. Juli in No. 361 der Börz. Stg.) ist die Times keineswegs zufrieden. Ueber den Whig-Politiker, bemerkt sie, waltet wieder sein gewöhnlicher Unstern, und er steht in Begriff, den einzigen Pfad zu verperren, auf welchem sich das Haus der Gemeinen aus seiner Verlegenheit retten kann. Die Lords haben alle möglichen Bills, welche die Emancipation der Juden zum Zwecke hatten, verworfen; selbst eine Majorität von 140 im Unterhause ist an der Hartnäckigkeit der Peers wirkungslos abgeprallt. Soweit es überhaupt möglich ist, sich ein Urtheil zu bilden, ist keine Aussicht darauf vorhanden, daß das Haus der Lords in dieser Angelegenheit auf die Stimme des Landes hören wird. Es wird sich darauf verlassen, daß die Juden schwach sind, und daß keine große Aufregung dadurch hervorgerufen werden wird, wenn man ihnen ihre Rechte versagt. Es läßt sich daher erwarten, daß die Lords noch zehn Jahre lang eben so intolerant bleiben werden, wie sie jetzt sind. Wir müssen gestehen, daß wir die einzige Lösung in einem unabhängigen Handeln des Hauses der Gemeinen zu erblicken vermögen. Falls sich das Haus entschließt, die Worte „auf den wahren Christenglauben“ auszulassen, wenn es zur Eidesleistung des Abgeordneten für London (des Baron Rothschild) kommt, und jede darauf hin angelegte gerichtliche Anklage als einen Privilegienbruch zu behandeln, so wird die Sache vielleicht in befriedigender Weise beendet sein. Daß es aber dem Hause der Gemeinen freistehe, selbst die Form zu bestimmen, in welcher seine Mitglieder zugelassen werden sollen, scheint eine ganz vernünftige Annahme zu sein und ein Theil jenes Privilegiums, auf welchem die Gemeinen in stürmischeren Tagen stets bestanden haben. Wir hoffen, daß das Haus nicht

mehr von Lord John Russell's Bill hören wird. Wenn man diese langweilige Frage wirklich zu Ende bringen will, so giebt es bloß Einen Weg. Es ist Sache der Gemeinen, zu sagen, ob sie dem Oberhause gestatten wollen, irgend einer Klasse Britischer Unterthanen ihre Rechte vorzuenthalten. Eine Deputation des in Palace-Yard stattgehabten Meetings wird morgen Lord Palmerston ihre Aufwartung machen, um sich mit ihm über das in dieser Sache einzuschlagende Verfahren zu besprechen, und wir wollen hoffen, daß der Premier sich durch keine übertriebene Ehrfurcht vor Formien abhalten lassen wird, mit seinem gewohnten Muth und seiner gewohnten Entschiedenheit zu handeln. — Nach Angabe des Schatzkanzlers befindet sich ein Ueberfluß von 2 Mill. 860,000 £. im Staatschatze. Von dieser Summe werden noch 650,000 £. übrig bleiben, nachdem die Kosten für den Persischen Krieg und für die Ablösung des Suezkanals bestritten sind. — Wir haben Nachrichten vom Cap bis zum 14. Mai. Dem Vernehmen nach war Pretorius mit 500 Mann über die Grenze am Drangeflusse gegangen, um seine Ansprüche auf gewisse Ländereien geltend zu machen, welche der Häuptling Roshop inne hatte. Die Niederlassungen der Deutschen Legionäre auf den ihnen angewiesenen Grundstücken hatten ihren guten Fortgang; und Berlin, Potsdam und andere Deutsche Städte erhielten Namensgenossen in Südafrikanischen Dörfern.

Dänemark.

Kopenhagen, 20. Juli. „Flyveposten“ u. „Fædrelandet“ melden gerüchweise, daß die Holsteinische Stände-Versammlung zum 17. August werde zusammenberufen werden.

Türkei.

R* Bucharest, 15. Juli. Mit rastlosem Eifer wird an der Anfertigung der Wahllisten gearbeitet und es steht zu hoffen, daß sie dieser Tage veröffentlicht werden können. Man hat bei Ihnen gar keinen Begriff von den mannigfachen Schwierigkeiten, welche sich hier zu Lande einer derartigen Arbeit entgegenstellen. Der Mangel an Civilstands-Registern, die gänzliche Unzurechnungsfähigkeit eines großen, ja des größten Theils der Landbevölkerung, die wunderbaren Verhältnisse mit der fremden Protektion, die unverhältnismäßig große Ausdehnung mancher Districte, sowie der gänzliche Mangel an Vorarbeiten, sind lauter Hemmnisse für diese schwierige Arbeit. Man muß übrigens bei dieser Gelegenheit wiederholt der Kaiserin die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie mit einer vollkommenen Unparteilichkeit und mit liberalen durchaus nicht engherzigen Grundsätzen zu Werke geht. Am allerhöchsten tritt dies hervor, wenn man eine Parallele zwischen den hiesigen und den Moldauischen Verhältnissen zieht. In der Moldau ist der Zustand ein vollkommen geschloßener; ich will hier nicht auf die lauten Klagen über Mißbrauch u. dgl. eingehen, sondern nur einige Fakten anführen, die an sich laut genug sprechen. Man hat in der ganzen Moldau durch willkürliche bald strenge, bald freiständige Anwendung der Vorschriften die Listen der Wähler auf 4000 reducirt, während hier die Stadt Bucharest allein an 2000 zählt. Mehreren Unter-Administratoren wurden Gehalte von einem ganzen Jahr im Voraus ausbezahlt, um ihren Eifer gegen die Unionisten anzuspornen; leider fanden es einige dieser Herren für gut, nach erhaltener 1. Jahres-Gage abzudanken, das Geld zu behalten und die bezügliche geheime Privatcorrespondenz Führern der Nationalpartei auszuliefern. Von jedem Districte der Moldau sind Reclamationen an die Commissaire eingelaufen, welche von den namhaftesten Bejaren hierher überbracht wurden. Die Moldauische Regierung ging zwar so weit die Abgabe von Postpferden nach der Wallachei zu verhindern; die wackern Patrioten zögerten aber nicht die beschwerliche Reise trotz der schlechten Wege mit eigenen Pferden zu machen. Alle diese Reclamationen haben endlich die Geduld der Europäischen Mächte erwidert; die Wahlen in der Moldau sind sistirt und in Constantinopel wird ein von den dortigen Gesandten der „puissances contractantes“ zusammengesetzter Congress diese Klagen prüfen. — Seit mehreren Wochen schon haben wir beständig Regen, wodurch der Stand der diesjährigen Ernte ziemlich gefährdet wird. Gott sei Dank, hat heute der Regen der Sonne wieder Platz gemacht und wir können von Neuem hoffen. Wenn das schöne Wetter einige Wochen anhält, so wird die heurige Ernte eine der vorzüglichsten seit vielen Jahren werden, besonders der Mais verpricht reichen Ertrag; weniger günstig scheint die Rapsernte ausgefallen zu sein.

Wien.

Nach Nachrichten der „Pr. C.“ aus Macao vom 23ten Mai erwarten die Engländer einen neuen Bevollmächtigten, Truppen und Kriegsschiffe, ebenso die Franzosen, und gegen Juli hin darf man einer energischen Wiederaufnahme der Operationen ent-

gegensehen. Wahrscheinlich ist, daß Canton sogleich angegriffen und genommen wird, und daß nachher zuvörderst Unterhandlungen mit Peking angeknüpft werden, ehe man weiter geht. Ein Wiederaufbauen der fremden Faktoreien, wenn auch vielleicht nicht gerade an derselben Stelle, wird entschieden beabsichtigt. Wer aber die schweren Verluste decken wird, welche den nicht Britischen Unterthanen aus dem Angriff auf Canton erwachsen sind, bleibt nach wie vor sehr fraglich, da nach dem klaren Inhalt einer Depesche Lord Clarendon's an Sir John Bowring die englische Regierung wie die Chinesische jede Verantwortlichkeit ablehnt. Der Ausfuhrhandel stockt vollständig. Nach Macao und Hongkong kommen äußerst wenig Waaren, in Shanghai und Fokien werden die Umgeenden von Piraten und Rebellen heimgesucht. Im Innern herrscht vollständige Hungersnoth, und die Mandarinen bemühen sich vergebens, die Reispreise auf mittlerem Stand zu halten, indem sie alle Speculanten, deren sie habhaft werden können, aufgreifen lassen. Das Morning Chronicle vom 20. Juli thut eines Gerüchtes Erwähnung, welchem zufolge auch im Heere von Bombay Meutereien ausgebrochen wären. Der Globe schreibt: „Sehr beunruhigende Gerüchte, welchen zufolge die Meuterei auch das Heer von Bombay ergriffen haben sollte, liefen heute in London um. Da Schweigen über diese Gegenstände falsch ausgelegt werden könnte, so halten wir es für unsere Pflicht, zu erklären, daß die Regierung keine Nachrichten aus Indien erhalten hat, außer denen, welche das Publicum bereits kennt.“ Eine ähnliche Erklärung gab Vernon Smith in der Unterhaus-Sitzung vom 20. Juli ab. — Dem Pays wird berichtet, daß der Hof von Jeddo beschlossen hat, einen außerordentlichen Gesandten nach Europa zu schicken. Die Wahl fiel auf den Gouverneur von Simoda, einen intelligenten Mann, der fähig ist, die Europäischen Dinge zu würdigen und der Japanischen Regierung darüber Bericht zu erstatten.

Amerika.

New-York, 8. Juli. Die Feier des Jahrestages der Unabhängigkeits-Erklärung erhielt dieses Jahr eine Abwechslung durch einen schmachvollen Straßen-Scandal, dessen Details noch immer die Spalten unserer Morgenblätter füllen. Der Times wird darüber Folgendes geschrieben: „In dem 6. Bezirke, welchen man als das Whitechapel oder St. Giles. — zwei berühmte Districte Londons, — bezeichnen darf, existirt eine Gesellschaft junger Kaufbolde — um sie nicht mit einem schlimmeren Namen zu bezeichnen — die unter dem Namen des Todten-Raninchen-Clubs bekannt ist. Zwischen diesem Club und einem andern, den der Lauben-Jungen (Bowery Boys), bestand schon seit langer Zeit eine Fehde. Die alte Polizei war am Freitag, dem Tage vor der Feier, entlassen worden, die neue war noch nicht hinlänglich organisiert, und dieses Interregnum benutzten die beiden Banden, um sich eine Schlacht zu liefern. Die Lauben-Jungen griffen die todten Raninchen muthig an und wurden von ihnen mit Pistolen und Musketen empfangen. Von der einen Seite ward sogar eine Haubitze herbei geschleppt; dieselbe ward jedoch schmachlich erbeutet, noch ehe sie zum Chargiren kam. Auf den Straßen wurden Barrikaden errichtet. Auch Weiber nahmen an dem Kampfe Theil, indem Regenerinnen und Stränderinnen den Kämpfern von den Dächern der Häuser herab Ziegelsteine auf die Köpfe warfen. Die Polizei war so dümm, einzuschreiten, und verhinderte auf diese Weise, daß der Kampf ein ähnliches Ende nahm, wie der zwischen den beiden Löwen, die einander auffraßen. Drei Regimenter — darunter zwei mit Minié-Büchsen und je 12 Schuß auf den Mann — wurden aufgeboten. Dadurch ward der Schlägerei ohne weiteres Blutvergießen ein Ende gemacht. Die Hospitäler sind mit Verwundeten angefüllt. Ein mir befreundeter Arzt, der in Paris vielerlei erlebt hat, sagte mir, er habe niemals so viele Schusswunden zu gleicher Zeit gesehen.“ — Die „S. N.“ bringen folgende kurze Biographie des verstorbenen Staatssecretairs Marcy: William Larned Marcy, der Staatssecretair des Auswärtigen unter dem letzten Präsidenten Franklin Pierce, der plötzlich und unerwartet, ohne vorhergehende Krankheits-Symptome am 4. Juli in dem Bade Ballston-Grasshacht Saratoga im Staate New-York, starb, war am 12. December 1786 in Sturbridge im Staate Massachusetts geboren. Nachdem er im Jahre 1808 auf der Universität Providence in Rhode-Island die akademischen Grade genommen hatte, widmete er sich in Troy im Staate New-York der Advocatur und schloß sich gleich anfänglich der demokratischen Partei an, deren politischen Siegen er später seine vielfachen hohen Staatsämter verdankte. Als in den Jahren 1812—14 die Vereinigten Staaten im Kriege mit Großbritannien begriffen waren, trat Marcy als Freiwilliger in das Heer ein, wo er bald ein Lieutenants-Patent erhielt. Nach Abschluß des Friedens nahm er seine frühere Advocatur wieder auf und be-

theiligte sich nebenbei vom Jahre 1817 an der Redaction des Blattes „Budget“ nachdem er im Jahre 1816 zum Syndicus der Stadt Troy erwählt worden war, welches Amt er jedoch schon nach zwei Jahren in Folge seiner engen Verbindung mit der Partei Martin van Buren's aufgeben mußte, als der dieser Partei feindliche Witt de Clinton das Amt eines Gouverneurs des Staates New-York übernahm. Doch sollte diese unfreiwillige politische Nuße Marcy's nicht von langer Dauer sein, indem er bereits im Jahre 1821 durch Gouverneur Yates zum Posten eines General-Adjutanten von New-York berufen ward, in welcher Eigenschaft er nach dem Tode der Regierung, Albany, überfiedelte, wo er seitdem seinen ständigen Aufenthalt nahm. 1823 wählte ihn die Legislatur zum Controllleur der Finanzen, welches Amt er 1829 mit der Richterwürde am höchsten Gericht von New-York vertauschte. 1831 zum Senator der Vereinigten Staaten gewählt, sollte er auch in dieser Stellung nicht lange Jahre verbleiben, da er bereits gegen Ende 1832 zum Gouverneur von New-York ernannt ward. Diesen Posten bekleidete er zweimal wieder gewählt bis zum Jahre 1838, wo bei den Wahlen die demokratische Partei durchfiel. Von jetzt ab widmete Marcy seine Aufmerksamkeit hauptsächlich seiner Privatpraxis, der ihn jedoch im Jahre 1845 Präsident Polk durch Ernennung zum Kriegs-Secretair wiederum entzog. Als solcher gehörte Marcy, der sich die Leitung des Mexikanischen Krieges mit großem Eifer angelegen sein ließ, zu den einflussreichsten Mitgliedern des Cabinets. Endlich im Jahre 1852 berief ihn Präsident Pierce zu dem wichtigen Amte eines Secretairs des Auswärtigen, und erlangte er in dieser Stellung den Ruf eines ausgezeichneten Diplomaten, den er namentlich durch seine Depesche an den Oesterreichischen Gesandten, Ritter von Hülfemann, in der bekannten Angelegenheit des Ungarischen Flüchtling Kofka, und seine Rückantwort auf die Pariser Seerechts-Declaration begründete. Das letzte von ihm verfaßte officielle Actenstück war die Ablehnung der Entschädigungsforderung wegen des Bombardements von Greytown, die noch kürzlich in den Debatten des Englischen Unterhauses eine so große Rolle gespielt hat.

Anzeigen.

[2013]

Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Lotteries-Collecteur und Agenten **Vernhardt Tröster** hier ist der Justiz-Rath **Pinkert** hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.
Erfurt, den 20. Juli 1857.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Reiffe,
Erste Abtheilung,

Reiffe, den 16. Juli 1857, Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Specerei-Kaufmann **Rudolph Kling** zu Reiffe ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Juli 1857 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Johann Joseph Karler** zu Reiffe bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 10. August 1857, Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Hoffmann** in einem der Terminzimmer anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. September d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 1. September d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 2. October d. J. Vormitt. 10 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Hoffmann** im Gerichtssal zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältle Justizrath **Scholk I., Scholk II., Engelmann, Hennis** und **Gabriel** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Reiffe, den 16. Juli 1857.
Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Steinsehmers **J. S. Rudolph** zu **Glat** ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren am heutigen Tage eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Dechner** hieselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

28. Juli d. J., Mittags 11 Uhr, in unserem Geschäftslokale, Sitzungszimmer No. 16, vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath **Wollay** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

17. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 25. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 7. Septbr. d. J. Vorm. 10 Uhr in unserem Gerichtslokale, Sitzungszimmer No. 16, vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath **Wollay** zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältle **Leut, Richter, Oert** und **Justizrath Seyfer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Glat, den 15. Juli 1857.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

[2012] Mühlen-Verkauf.

Eine **Wassermühle**, mit 2 Mahl- und 1 Spitzgange, sowie einer Brettschneide, anhaltendem und kräftigen Wasser, schönem Gemüse- und Grasgarten, in der schönsten und fruchtbarsten Gegend Mittelschlesiens, dicht an einer verkehrsreichen Kreisstadt und eines Eisenbahnhofes höchst günstig gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich besonders vorthellhaft zu einer Fabrikanlage oder größerem Holzgeschäft.
Näheres durch das Agentur- und Commissions-Geschäft des Oekonom und Kaufmanns

G. Reinert zu **Wüste-Waltersdorf i. Schl.**

Verkäufe beweglicher Sachen.

[1850] Geldschranke.

Feuer- und Diebesichere,
Chatoullen, Vorlesgeschlöffer,
Einsätze in Cylinderbürens,
Copir- und Siegel-Pressen,
Klapp- und Reisebettstellen
in solider und eleganter Arbeit.

G. J. Arnheim, Königl. Hof-
Kunst-Schlosser,
Rosenthaler Straße 36.

Hierdurch empfehle nachstehende Sommer-Pferdedecken, sämmtlich mit festen Bruststücken zum Schnallen, und zwar ord. gestreifte leinene Decken für Ackerperde à Stück 1 Thlr., fein gestreifte Leinendecken à 1 Thlr. 12½ Sgr., desgl. fein carirte à 1 Thlr. 15 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr., hell und dunkel carirte, höchst elegante leinene Drillich-Decken à 2 Thlr. 10 Sgr. und 2 Thlr. 15 Sgr., Herrschaften ausserhalb ohne Nachtheil von der Güte der Waare verzeugen können, nehme ich Gegenstände, welche nicht Beifall finden, zurück. Wiederverkäufern willige Rabatt. Preise fest.
Emil Wipprecht in Berlin, Mauerstr. 76., nahe der Leipziger Str., gegenüber der Krausenstr.
[2015] 2tes Lager in Potsdam, Brandenburger Str. 30.

Geldschranke.

Eiserne feuerfeste diebesichere Geldschranke empfiehlt
E. Bartig, Kunst-Schlosser,
[1943] **Linienstraße Nr. 115.**

[2004] **Probsteier**
Saat-Roggen und Weizen,
wirklich ächter (Original-) welcher das 25. Korn und häufig darüber liefert.
Wie seit einigen 20 Jahren, sind wir auch in diesem Jahre wieder mit der Annahme von Aufträgen auf obige Getreidearten betraut. Wir bitten indeß die Bestellungen halbtags an uns gelangen zu lassen, damit wir nicht in die Lage kommen, wie in früheren Jahren, zu spät eingehende Aufträge zurückweisen zu müssen.
Bei der Bestellung müssen, wie bisher auf jede Tonne Roggen 5 Thlr. und auf jede Tonne Weizen 7 Thlr. als Anzahl franco eingekandt werden. 1 Tonne in der Probsteier ist gleich 2½ Berliner Scheffeln. Die Verladung des Getreides werden wir, wie bisher, nach allen Richtungen besorgen.
N. Helfft & Co.,
Berlin, Alexanderstraße Nr. 45., Ecke der neuen Königstraße.

[2005] **Peru-Guano,**
direct bezogen durch Vermittelung der Agenten der Peruanischen Regierung, Herren **Ant. Gibbs & Sons,** empfehlen somit als **zuverlässig ächt** ab hier wie ab **Stettin**
N. Helfft & Co.,
Berlin, Alexanderstr. 45, Ecke der Neuen Königstr.

Stellen-Offerten und Gesuche.

[1928] Ein junger Kaufmann, wünscht die Agenturen einiger auswärtigen Häuser zu übernehmen, namentlich Kurzwaaren und ersucht, Adressen unter **H. K. # 35.** in der **Expedit. dieser Btg.** abzugeben.

[1927] Ein Buchhalter, gegenwärtig noch in Condition, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement in einem Fabrikgeschäft, am liebsten nach außerhalb. Adressen werden unter **I. K. # 11.** in der **Expedit. dieser Btg.** erbeten.

Ein militärfreier junger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Reisender. Gesl. Offerten werden **sub N. 15.** in der **Expedition dieser Zeitung** erbeten.

[2011] Ein junger Mann, mosaischen Glaubens, besonders tüchtig als Verkäufer wird für ein bedeutendes Manufactur- und Modewaaren-geschäft einer der größeren Städte Thüringens sofort oder spätestens für den 1. August c. gesucht. Bezügliche Offerten erbittet man durch den Herrn **S. A. Benda,** Berlin-Münzstraße No. 18.

Kroll's Stabliement.

Donnerstag, den 23. Juli. Zum 1. Male wiederholt: **Die schöne Lene.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten von J. Findeisen. Musik von F. v. Suppé. Hieranf: Großes Abend-Concert (in 2 Abth.) im Sommergarten unter Leitung des Musik-Directors **Hrn. Engel.** Zu Anfang und während der Theater-Vorstellung Concert (auf dem zweiten Orchester). Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6½ Uhr.
Freitag, den 24. Juli. Zum 3. Male: **Die schöne Lene.**
Sonntag, den 25. Juli. **Fünftes großes Sommergarten-Fest,** Theater-Vorstellung, Or. Doppel-Concert. 3. Vorstellung des gymnastischen Künstlers **M. N. Olmar.** Feuerwerk, Bal masqué et paré. (Die Ballmusik wird vom Herrn Musikdirector Engel dirigirt.)

Für Pferdebesitzer.

leinene Deckengurte à 11 Sgr., desgl. mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à 1 Thlr. 7½ Sgr., Engl. Garthalter à 1 Thlr. 2½ Sgr., acht Engl. doppelte Zäume mit Trense und Kandare à 3 Thlr. 15 Sgr. bis 6 Thlr., Sommer-Reitdecken à 1 Thlr. 2½ Sgr., desgl. von Kirsey à 1 Thlr. 17½ Sgr. Das Zeichnen der Decken, wie Aufträge nach ausserhalb besorge prompt und damit sich die geehrten mit Kissen à 23 Sgr., wollene mit Kissen à